

## **Erster Europäischer Röntgentag – Ins Herz hineinschauen: neue radiologische Wege in der kardiologischen Bildgebung**

Univ. Prof. Dr. Christian Loewe, Universitätsklinik für Radiodiagnostik, Allgemeines Krankenhaus Wien

*Am 10. Februar 2011 findet der „1<sup>st</sup> European Day of Radiology“ statt, eine Initiative der Europäischen Gesellschaft für Radiologie, welche die Leistungen und Errungenschaften der Radiologie der Öffentlichkeit näher bringen soll: europaweit gibt es erstmals koordinierte Presseaktivitäten und Veranstaltungen in den 19 teilnehmenden Ländern.*

*In Österreich wird der **1. Europäische Röntgentag** von der Österreichischen Röntgengesellschaft (ÖRG) veranstaltet, die es – unter Mithilfe von 45 radiologischen Praxen in ganz Österreich – Menschen ohne Versicherung ermöglicht, an diesem Tag kostenlose Behandlungen in Anspruch zu nehmen. In der Pressekonferenz der ÖRG werden einige der neuesten Entwicklungen in der österreichischen Radiologie vorgestellt.*

**Wien, am 8. Februar 2011.** War das Herz vor 10 Jahren aus Mangel an technischen Möglichkeiten noch so etwas wie der ‚blinde Fleck‘ der Radiologie, kann man sich heute dank der rasanten Weiterentwicklung der Computertomographie (CT) ein sehr genaues Bild machen. Insbesondere bei der Abklärung von koronaren Herzkrankheiten (KHK) und den im Fall der Fälle damit verbundenen Eingriffen, spielt die CT eine zunehmende, zum Teil entscheidende Rolle.

Die immer kürzer werdenden Aufnahmezeiten, die derzeit bei 90-220 msec pro Einzelbild und 2-4 Sekunden bei der Aufnahme des ganzen Herzens liegen, gepaart mit immer besser werdender Auflösungsschärfe und reduzierter Strahlenexposition, haben den Radiologen Möglichkeiten beschert, die vor wenigen Jahren noch nicht für möglich gehalten wurden.

### **Weniger Herzkatheter**

Hierzu zählt auch, wie seit einigen Jahren bekannt und auch durch zahlreiche Studien belegt ist, dass mittels CT-Angiographie innerhalb weniger Sekunden Engstellen an den Herzkranzgefäßen, eine koronare Herzkrankheit (KHK), ausgeschlossen werden können. Dies stellt für Patienten mit geringem Risiko und unklaren Beschwerden (geringe Vortestwahrscheinlichkeit) eine große Erleichterung dar, da nun sehr rasch, ambulant und vor allem ohne einen invasiven Eingriff (Stich in die Leiste, wie für den Herzkatheter notwendig) eine KHK ausgeschlossen werden kann. In diesem Fall bleibt dem Patienten dann auch eine Herzkatheter-Untersuchung erspart.

### **Individuelle Behandlungen**

In kürzlich veröffentlichten Studien hat sich auch gezeigt, dass mittels CT die Beschaffenheit dieser Verengungen erkannt werden kann und so eine Unterscheidung zwischen gefährlichen (culprit lesion) und ungefährlichen Wandveränderungen in den Herzkranzarterien möglich werden könnte. Dies ist insbesondere für die weiterführende Therapie entscheidend, da nur die im CT als gefährlich diagnostizierten Engstellen mittels Stent behandelt werden müssen. So könnte in Zukunft vor dem Einsetzen eines Herzkatheters die Durchführung einer CT eine sehr individuelle Behandlung erlauben und die Planung dieser komplizierten Eingriffe wesentlich erleichtern.

Radiologen sind heute bereits in der Lage, mittels einer CT des Herzens Herzklappen-Veränderungen exakt darzustellen und die in der Kardiologie immer häufiger angewandte Implantation einer Herzklappe über die Leiste (endovaskuläre Implantation) bis ins kleinste Detail zu planen.

### **Spannende Zusammenarbeit zwischen Kardiologie und Radiologie**

Um die Vorteile aus den innovativen und spannenden Entwicklung auf dem Gebiet der Herz-CT möglichst effizient nutzen zu können, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen Kardiologen und Radiologen, damit eine personalisierte Behandlung und eine möglichst detailgetreue Planung komplexer Eingriffe ermöglicht wird. Darüber hinaus könnten durch den richtigen Einsatz der Herz CT die Anzahl zukünftiger diagnostische Herzkatheter reduziert werden.



### **Die Österreichische Röntgengesellschaft (ÖRG)**

Die ÖRG ist seit 1946 als Schnittstelle zwischen Radiologen, Patienten, Medien und der Öffentlichkeit tätig, ebenso wie als Förderer der Radiologie und der Radiologen. Darüber hinaus ist es die Aufgabe der ÖRG, wissenschaftlichen Austausch zu stärken, gute Beziehungen mit anderen medizinischen Fachdisziplinen aufzubauen und zu erhalten, und Wege und Mittel zur permanenten Aus- und Fortbildung von Radiologen in Österreich anzubieten.

#### **Kontakt:**

Stefanie Muzik, David Zizka  
Österreichische Röntgengesellschaft – ÖRG  
Presse  
Neutorgasse 9, 1010 Wien  
Telefon: + 43-1-533 40 64-0  
Fax: + 43-1-533 40 64-441  
[presse@oerg.at](mailto:presse@oerg.at)  
[www.oerg.at](http://www.oerg.at)